

J[®] Deutsche Klassen- vereinigung 24



2013/2014



Picture by Margit Farkas

	Von	Bis	Veranstaltung	Revier	RLF
Januar	31.01	02.02	XXe Primo Cup	Monaco	
März	16.03	21.03	Copa Mexico	Puerto Vallarta, Mexico	
	29.03	30.03	Frühjahrs-Verbandsregatta 1	Alster, Hamburg	1.10
April	18.04	21.04	Pasquavela	Porto Santo Stefano, Italien	
Mai	24.05	25.05	Elbe-Pokal-Regatta	Elbe, Hamburg	1.10
	29.05	02.06	J/24 Italian Open	Lecco, Lago di Como	
Juni	31.05	01.06	Rupenhorn-Regatta J/24 Berliner Meisterschaft	Große Breite der Unterhavel, Berlin	1.15
	07.06	09.06	Pfingst Cup	Flensburg	1.25
Juli	26.06	29.06	Kieler Woche	Kiel	1.35
	12.07	13.07	Warnemünder Woche	Warnemünde	1.25
August	09.08	15.08	J/24 European Championship	Ängelholm, Sweden	1.50
	29.08	31.08	J/24 German Open	Boltenhagen	1.35
September	12.09	13.09	J/24 Dutch Open		1.20
	20.09	21.09	Sanduhr Regatta J/24 Hamburger Meisterschaft	Elbe, Hamburg	1.15
Oktober	20.09	26.09	J/24 World Championship	Newport, RI, USA	1.60
	11.10	12.10	Senats-Preis	Wannsee, Berlin	1.10
November	18.10		31. Alster-Glocke	Alster, Hamburg	
	08.11	09.11	Väterchen Frost	Alster, Hamburg	1.15

Inhaltsverzeichnis

Termine 2014	Seite 02
Vorwort des 1. Vorsitzenden	Seite 05
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2014	Seite 05
Rangliste 2013	Seite 06

Titelträger der J/24 Klasse/Impressum	Seite 58
Aufnahmeantrag	Seite 59

Berichte 2013

Trainingsaufakt der Avalanche	Seite 07
Frühjahrs-Verbandsregatta	Seite 08
Hilfe für Trainingsweltmeister	Seite 08
German Open	Seite 10-14
Kieler Woche	Seite 15-17
Warnemünder Woche	Seite 20-27
Swedish Open	Seite 28-29
Weltmeisterschaft Irland 2013	Seite 38-41
Hamburger Meisterschaft	Seite 44
Dutch Open	Seite 45
Europameisterschaft Monaco 2013	Seite 46-51
Senatspreis Berlin	Seite 52
Alsterglocke	Seite 53
Väterchen Frost	Seite 54-55
Protokoll der Mitgliederversammlung	Seite 56-57



Coverpicture by Margit Farkas

Diese Termin wurden nach bestem Wissen zusammengestellt, sind jedoch ohne Gewähr. Bitte überprüft die Termine für eure Planung auf www.j24.de



Picture by Margit Farkas

Vorwort des 1. Vorsitzenden

Liebe J/24 Segler,

zu allererst muss ich gestehen, dass bereits bei Drucklegung des Magazins klar ist: wir werden es dieses Jahr nicht schaffen die Magazine vor Weihnachten an Euch raus zu schicken. Bedauerlich, jedoch zog sich die gesamte Erstellung des Magazins dieses Mal mehr als sonst in die Länge, so dass es am Ende nicht reichen wird. Wir geloben Besserung in 2014 und bitten zugleich um breite Unterstützung bei der Sammlung des Materials. Rollo ist daran verzweifelt und wird sich 2014 nicht wieder zur Wahl als Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit stellen. Dabei ist Öffentlichkeitsarbeit sicher einer der wichtigsten Posten. Von unserer Außendarstellung hängt unser Zulauf an neuen Mitglieder ab, von dem die Klasse lebt.

Ich würde mich freuen wenn jemand einen Teil seiner Zeit opfern könnte um in dem wichtigen Jahr vor der WM in Deutschland die Klassenvereinigung zu unterstützen damit sie die Aufmerksamkeit bekommt die sie verdient. Denn auch 2013 haben wir die Erfolgsgeschichte der J/24 in Deutschland weiter geschrieben:

- 43 Boote auf der Kieler Woche und das bei allgemein rückläufigen Meldezahlen
- 21 deutsche Teilnehmer bei der Europameisterschaft in Monaco
- 5 etablierte Girls-only Teams

Dies sind nur die plakativen Beispiele, doch auch die vielen neuen und jungen Teams die sich gebildet haben und die sehr erfolgreiche Expansion in Berlin lassen hoffen, dass uns das Problem der Überalterung nicht zu treffen scheint.

Die German Open werden dieses Jahr erneut in Boltenhagen auf dem WM-Revier stattfinden. Ich denke alle die 2012 dabei waren freuen sich hier erneut an den Start zu gehen.

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Saison 2014 und freue mich Euch bei vielen spannenden Wettfahrten zu treffen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2014

An alle Mitglieder der Deutschen J/24 Klassenvereinigung e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2014

Die deutsche J/24 Klassenvereinigung lädt hiermit alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 2014 am Freitag, den 27. Juni 2014 (Kieler Woche) um 19.00 Uhr im Yacht Club Strande ein.

Tagesordnung

- 1) Begrüßung
- 2) Bericht des Vorstandes
- 3) Bericht des Kassenwart
- 4) Bericht der Kassenprüfer
- 5) Entlastung des Vorstandes
- 6) Neuwahlen als Block
- 7) Verschiedenes

Vorstand

1. Vorsitzender:
2. Vorsitzender:
Kassenwart:
Technischer Obmann:
Öffentlichkeitsarbeit:
1. Kassenprüfer:
2. Kassenprüfer:

Bisher

- Jan-Marc Ulrich
Stefan Karsunke
Lars Häger
Stefan Karsunke
Roland Böhm
Rolf Stupperich
Carsten Kerschies

Vorschlag

- Wiederwahl
Wiederwahl
Wiederwahl
Wiederwahl
n.n.
Wiederwahl
Wiederwahl

Ergänzungen zur Tagesordnung bitte schriftlich an den Vorstand senden (vorstand@j24.de).

Jan-Marc Ulrich 1. Vorsitzender
Deutschen J/24 Klassenvereinigung e.V.

J/24 Jahresrangliste 2013 Ohne RL-Wertung*

	Steuermann	RL-Punkte
1	Simon Grotelüschen	140,00
2	Peer Kock	128,33
3	Jan Kähler	127,07
4	Frithjof Schade	123,86
5	Frank Schönfeldt	122,22
6	Dirk Strelow	120,10
7	Stefan Karsunke	118,50
8	Stephan Mais	112,80
9	Johann-Peter Huhn	106,22
10	Manfred König	104,70
11	Ragna Thönnessen	103,42
12	Till Pomarius	100,57
13	Matthias Garzmann	92,97
14	Corina Thiermann	83,35
15	Peter Langhans	82,18
16	Stephanie Köpcke	80,90
17	Lars Gibbe	78,41
18	Paol Ost	72,42
19	Jonas Hummelt	71,31
20	Wiebke Siemsen	66,15
21	Jasper Seidlitz	61,86
22	Lars Häger	59,35
23	Lea Witt	52,85
24	Matthias von Holt	50,20
25	Marc-André Christiansen	49,76
26	Horst Rieckborn	45,52
27	Michael Langhans	39,33
28	Martin Maschnitza	31,19
29	Rolf Stupperich	24,54
30	Peter Golz	16,10
31	Jörn Domres	7,93

	Steuermann	RL-Punkte
	Tobias Feuerherdt	118,30
	Jan-Hendrik Franzen	94,19
	Niklas Honnef	63,37
	Daniel Wiegand	56,51
	Janne Schleifer	55,38
	Kirstin Wöhlk	51,43
	Roland Hauptmann	43,04
	Jan-Hendrik Bröhan	41,54
	Maureen Dresler	34,50
	Heiko Quandt	23,08
	Kai Petermann	23,00
	Marvin Gallinger	21,98
	Janna Kruhl	21,38
	Björn Helms	18,46
	Gabriel Leonard	16,92
	Ponke Krüger	12,56
	Caroline Stellbaum	9,79
	Jannik Barop	9,23
	Stefan Puxbaumer	8,46

* aufgrund zu geringer Anzahl an Wertungen



Picture by Margit Farkas



Picture by Margit Farkas

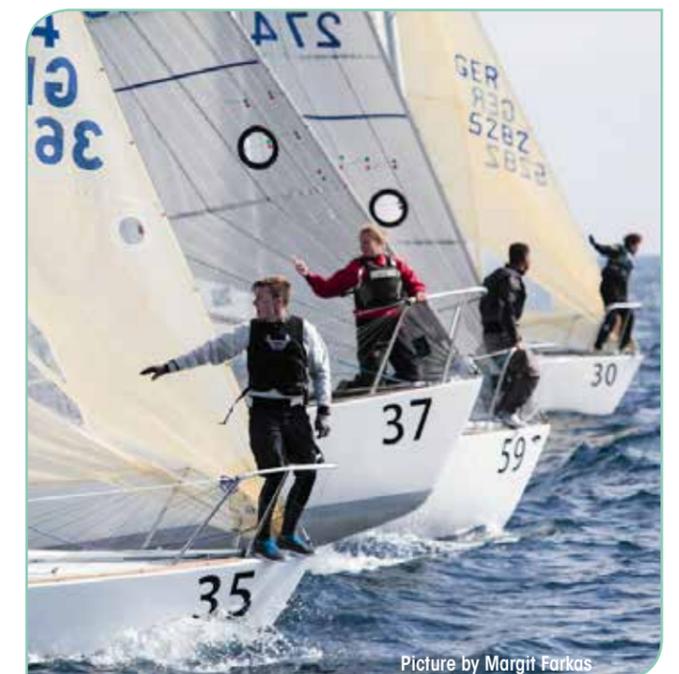
Trainingsauftakt der Avalanche

- oder auch „Probier mal was neues: Segeln bei Schneefall und 0 Grad“

Donnerstag, 28. März, Treffpunkt um 9 Uhr im TSC zum Schneeschieben! Alles andere wäre unvernünftig gewesen, denn mit so einer Schneedecke auf die Autobahn, das ging nicht. Also Handschuhe an, Besen in die Hand und los ging es. So hatten wir uns das nicht vorgestellt, als wir uns ein paar Wochen zuvor entschieden hatten, anstatt ins warme Italien, mit den 4 J24-Teams der SVAOe ins Trainingslager nach Eckernförde zu fahren. Kurz hatten wir darüber nachgedacht das ganze abzusagen, aber nachdem Windfinder Plusgrade meldete, stand unsere Entscheidung: wir fahren! Donnerstag, 16 Uhr Ankunft in Eckernförde, zumindest vorübergehend keine Niederschläge, dafür recht eisiger Wind. Schnell die Spanngurte gelöst und das Boot ins Wasser gekrant. Dann arbeitsteiliges Vorgehen: frierend das Boot zum Steg der SVAOe fahren, etwas an Boot und Mastschrauben oder abereinkaufen und Ferienwohnung beziehen. Einsetzender Schneefall und immer wieder der Gedanke „wir sind doch verrückt“! Abends gemeinsames Kochen in unserer Wohnung, später den Abend ausklingen lassen mit den anderen Teams. Freitag, 10 Uhr Aufwachen und ungläubiger Blick nach draußen: es schneit! Über Nacht hat es auch geschneit. Segeln wir heute oder gehen wir in die Therme? Eine Stunde später sind wir am Boot. Besen in die Hand und weg mit der weißen Masse! Wiederum eine Stunde später steht der Mast, sehen wir aus wie Michelin-Männchen und legen ab! Nach ein paar Manövern, sprich ein wenig Bewegung, wird es etwas wärmer. Weniger kalt trifft es eigentlich besser. Mit an Bord - wie schon im vergangenen Jahr zum Trainingsauftakt - unser Personal Trainer Stefan. Liebevoll auch Drill-Sergeant genannt. Nach gefühlt 90% vorwinds und nur 10% Kreuz (empfinden des Vorschiffs) geht es zurück in den Hafen. Erste Trainingssession erfolgreich absolviert. Die Restenergie (Wärme?) reicht, um noch ein wenig am Boot zu schrauben. Samstag, 11 Uhr Besprechung mit den anderen Teams. Am zweiten Tag auf dem Programm: Starts, davon viele! Und wiederum Manöver, auch viele! An die Temperaturen sind wir langsam „gewöhnt“. Für den nächsten Tag hat sich die Sonne angekündigt! Am Abend beginnt es jedoch erstmal zu schneien! Sonntag, 10 Uhr wiederum ungläubiger Blick aus dem Fenster: die Sonne scheint! So richtig! Strahlend blauer Himmel, keine einzige Wolke. Zunächst genießen wir ein ausgiebiges Osterfrühstück.

Wir bleiben lange auf dem Wasser. Die Sonne verleitet dazu. Eine gelungene Wiedergutmachung seitens des Wetters. Trainingsschwerpunkte am Ostersonntag: Tonnenrundungen und klare Ansagen an Bord. In schon gewohnt entspannter und lustiger Atmosphäre klingt der letzte Abend aus. Der Ostermontag empfängt uns erneut mit Sonnenschein. Die Boote sind jedoch von Eisschollen umgeben. Aber wenn die Schwäne einen Weg finden, dann finden ihn die J's auch. Das letzte Training ist quasi eine Endlos-Wettfahrt. Immer wieder hoch und runter, hoch und runter, usw. Fast etwas widerwillig bauen wir schließlich am frühen Nachmittag das Boot ab und verladen es für seinen Transport nach Hamburg. Am kommenden Wochenende (6./7. April) startet die Regattasaison auf der Außenalster! Ein großer Dank gilt dem Organistaionsteam und natürlich dem Begleitboot die das Training möglich gemacht haben. Fazit: ein gelungener, etwas verrückter Trainingsauftakt. 4 Tage segeln bei wechselnden, aber angenehmen Windstärken. Viele Tipps von Stefan bekommen und sowohl Manöver als auch Boot optimiert. Die Seeluft genossen und eine tolle Zeit mit dem eigenen Team und den Hamburger Teams verbracht. In Italien hätten wir nur zwei Segeltage gehabt: einen Tag gab es Sturm, einen anderen Flaute. Wir haben also alles richtig gemacht!

Bis bald, Eure Avalanche



Picture by Margit Farkas

Frühjahrs-Verbandsregatta

Jedes Jahr aufs Neue ruft die Alster mit zum ersten Kräftemessen beim HSC. Dieses Jahr waren dazu 21 Teams angereist, um den Winterspeck aus den Körpern zu segeln.

Wie jedes Jahr trafen sich die meisten Boote am Freitag unter dem Kran. Und da gab es einiges zu bewundern. Der HSC hat sich einen neuen Kran gegönnt, und das Clubhaus wurde umgestaltet. Sehr gelungen. Bei vielen fand das Outfit Anklang und so wurde bis spät abends das Widersehen nach der langen Zeit ausgiebig befeiert.

Der Samstag begann leichtwindig. Mit mäßigem Erstaunen nahmen wir die Dreher zur Kenntnis, genau wie – nach einer ersten Startverschiebung – den üblichen Gesamtrückruf, verbunden mit dem Blackflag des nächsten Versuchs. Das WL Team um Lennart wartete wieder mit der inzwischen zum guten Ton gehörenden „und-jetzt-erzählt-euch-mal-alle-nicht“ vier Runden Taktik auf. Drei Rennen konnte um die Wette gesegelt werden. Dabei mischte das Feld zünftig durcheinander. Oft ging es über links, aber manchmal hatte ein Team auch über rechts die Nase vorn. Downwind gab es die eher auf hessischen Stauseen heimische Situation, dass zwei Boote unter Spi aufeinander zufuhren. So war Team HENK nach drei Wettfahrten die einzig Konstante. Drei erste Plätze standen auf der Ergebnistafel. Dahinter wildes Durcheinander. Gefühlte sechs Mannschaften rechneten sich für den Folgetag noch etwas aus. Dieser begann dann mit etwas mehr Wind. Böse Zungen behaupteten hinterher, Mani König wäre spät des Samstags noch Wein trinkender Weise in angrenzenden Lokalitäten gesichtet worden. Das wäre zumindest eine Erklärung für die Leistungsexplosion. Platz 3 und 1 spülten sie noch auf den vierten Rang. Teams TINTO, WOLF und KOCK hatten nichts gegen zu setzen, und mussten sich dahinter einreihen. Vorne segelte der singende Segelmacher weiter so schön über den Parcours, dass selbst die Mona Lisa wie ein pickliger Teenager ausgesehen hätte. Den Zweikampf auf den Plätzen konnte sich das wieder erstarkte Karsunke Team knapp vor der UNITED 5 von Jan Kähler sichern. Der Crew Wechsel back to the roots hat Team SÜLLBERG scheinbar gut getan. Gespannt schauen wir in die Zukunft. Mal sehen, ob sich diese Leistung etablieren lässt.

Wir haben ein tolles Segelwochenende erlebt, und die Saison kann beginnen.

Tinto



Picture by Philip Nann

Pl.	Segel-Nr.	Steuermann
1	GER 5412	Schoenfeldt, Frank
2	GER 5381	Stefan, Karsunke
3	GER 5281	Kaehler, Jan
4	GER 5467	Koenig, Manfred
5	GER 5386	Pomarius, Till
6	GER 3117	Kock, Peer
7	GER 5316	Huhn, Johann
8	GER 5269	Haeger, Lars
9	GER 5313	Thoennessen, Ragna
10	GER 5073	Gibbe, Lars
11	GER 2	Thiermann, Corina
12	GER 5266	Koepcke, Stephanie
13	GER 1185	Woehlk, Kirstin
14	GER 4495	Langhans, Peter
15	GER 5330	Hummelt, Jonas
16	GER 5114	Witt, Lea-Katharina
17	GER 4401	Van Holt, Matthias
18	GER 49	Christiansen, Marc
19	GER 5436	Golz, Peter
20	GER 4718	Stupperich, Rolf
21	GER 907	Domres, Joern

Hilfe für Trainingsweltmeister

Bericht vom Trainingswochenende vom 27.-28.04.2013 in Kiel-Schilksee

Einheitsklasse kann echt gemein sein. Da trainiert man fleißig, um nach dem langen Winter wieder einigermaßen fit zu sein und die typischen, immer wiederkehrenden Fehler zu eliminieren. Die Genua ist einigermaßen schnell dicht, der Spi steht, Schoten laufen frei, kein Gestricke mehr auf dem Vorschiff. Doch dann der Schock der ersten Regatta: Der Start ist bestenfalls so lala, und während man selbst noch versucht, die Luvtonne zu erreichen, ziehen die ersten schon den Spi. Doch es gibt Hilfe: Die J/24-Klassenvereinigung bietet zusammen mit der Firma North Sails für alle kritikfähigen Skipper und Crews jedes Frühjahr ein Trainingswochenende an. 2013 sind sieben Crews nach Kiel-Schilksee gekommen: Die Hamburger Teams Alice, Glen, Rotoman und Vega Ragazza; Running Girl und Wannseeaten aus Berlin sowie die Crew des Höllenhund Reloaded aus Kiel, bei der ich an Bord bin. Drei Bahnmarken, zwei Motorboote und eine Videokamera bilden die Basis für das Segel-Bootcamp, das sich die North-Männer Stefan Matschuk, Arnd Howar und Markus Koy ausgedacht haben.

Samstag morgen fällt der erste Startschuss, dem etwa 100 folgen sollen: Im Fünf-Minuten-Takt wird gestartet, der Nuller ist also gleichzeitig der nächste Fünfer. Hektisches Gefummel an der Uhr, wenig gelingt. Die meisten Boote stellen sich gegenseitig an der Startlinie ab. Akute Frühstart-Gefährdung. Bei diesem engen Zeitplan bleibt die Genua die ganze Zeit oben, nach gefühlten 50 Wenden und Halsen sind meine Arme lahm, noch bevor es auf die erste Kreuz geht. Das ist Step 2: Start, dann eine kurze Kreuz zur Luvmarke, unter Spi zurück ins Ziel. Markus Koy, zweifacher Europameister im Starboot, fährt mit dem Motorboot durchs Feld, gibt Tipps: „Versuch, so eng wie möglich das Luvfass zu nehmen und danach ganz deutlich abzufallen. So verschenkst du keine Meter, und der Spi lässt sich auch leichter setzen.“ - klappt bei der zweiten Runde schon ganz gut.

Arnd Howar wechselt derweil von Boot zu Boot, stellt sich erst einmal in den Heckkorb und beobachtet. Mit Seelenruhe lotst er uns durchs Feld auf eine gute Startposition und ermuntert mich und den Steuermann, doch mal von unseren Trimm-Instrumenten Gebrauch zu machen: „In den Böen Genua und Achterstag dichter, danach wieder fieren, mit Gefühl; ihr beide sitzt am Gaspedal des Bootes. Die drei vor euch sorgen für das Gleichgewicht.“ Ein gerne gemachter Fehler: nach dem Spi-Bergemanöver und vor der Tonnenrundung die

Genua zu schnell dicht nehmen. „Mach das langsam und kontrolliert, während das Boot dreht“, rät mir Arnd. Bilanz nach einem Tag auf dem Wasser: Viele Fehler gemacht, viel gelernt. Gar nicht schlecht, finden wir. Doch das dicke Ende kommt noch: die Nachbesprechung. „Eure Starts sind...“ Segler Markus Koy sucht nach einem höflichen Wort „... noch nicht optimal“. Er startet einen Video-Ausschnitt, auf dem man einen nahezu bewegungslosen Pulk Js sieht, die sich gegenseitig versuchen über die Linie zu drücken. Richtig gut Weg kommt keiner. „25 Sekunden vor dem Start müsst ihr voll Speed fahren“, ergänzt Arnd Howar. „Wenn ihr dann keine Lücke habt, dann hat der Taktiker geschlafen.“ Anstellen – losfahren – anstellen – losfahren: So nähert man sich der Linie in kleinen Schlangenlinien, behält Fahrt im Schiff und gerät nicht in den Pulk derer, die an der Linie entlang fahren. Logisch, eigentlich. Warum haben wir es auf dem Wasser anders gemacht? Warum hat fast niemand eine Startlinien-Peilung gemacht? Auch die weiteren Video-Sequenzen von der Kreuz, dem Spigang und den Tonnenmanövern rufen das ein oder andere Aha-Erlebnis hervor.

Mit dem Hinweis, dass es am Sonntag um 9 weitergeht, entlassen uns die Trainer. Die Crews zerstreuen sich in ihre Quartiere. Müdigkeit steht in die von der Sonne geröteten Gesichter geschrieben. Meine Arme fühlen sich wie Gummi, auch die Spitrimmerin und der Vorschiffsmann sehen leicht lädiert aus. Es wird ein kurzer Abend.

Mit all dem neuen Wissen geht es am Sonntag auf die Bahn zu einer Trainingswettfahrt. Der Start läuft deutlich geschmeidiger, brav haben alle zuvor die Linie gepeilt. Steuermann und Genuafrau bedienen sorgfältig ihr Gaspedal. Am Luvfass kurzer Prozess, enge Rundung, zackig abgefallen, schon steht der Spi. Kleine Schwächen beim kontrollierten Dichtholen der Genua nach dem Spi bergen; da ist noch Luft nach oben. Aber immerhin weiß ich jetzt, wie es richtig wäre.

Kurzes Abschlussbriefing am Kran - Arndt ist auf dem Sprung, er wird auf Mallorca gebraucht. Jeder Teilnehmer bekommt ein North-T-Shirt und gute Wünsche für die Saison mit auf den Weg.

Fazit: Viel gesegelt, viel falsch gemacht, aber auch viel gelernt - Ein gelungener Start in die Saison. Alleine trainieren ist gut, in der Gruppe einfach viel, viel besser. Danke an North Sails und Klassen-Präsi Jan-Marc Ulrich für die tolle Organisation.

Lina Nagel

J/24 German Open 2013

Früh in der Saison fand die diesjährige German Open in Flensburg/Glücksburg statt. Gewählt wurde das Pfingstwochenende (18. -20.05.2013). Ausrichtender Verein war der Flensburger Segelclub (FSC). Neben der sehr guten Infrastruktur des Segelclubs schließt direkt an das Clubgelände eine Jugendherberge an. Viele Segler, der insgesamt 28 gemeldeten Boote, nutzten die Möglichkeit und hatten sich hier eingemietet (kurze Wege und Frühstück inklusive).

Freitag (Tag 0)

Wir reisten bereits am Freitagnachmittag an, ließen das Boot bei herrlichsten Frühlingswetter zu Wasser und bezogen im Anschluss unser Crewzimmer in der Jugendherberge.

Samstag (Tag 1)

Nachdem die letzten Boote im Wasser und alle Crews durchgewogen waren ging es raus auf die Förde. 27 Boote machten sich bei leichtem Wind auf die Strecke zur ersten Tonne. Wir selber hatten in der Höhe des Startschiffes einen eher mäßigen Start und wendeten danach sofort um auf die rechte Seite zu kommen. Das gesamte Feld lang in der Wettfahrt dicht zusammen. Auf der Ziellinie mussten wir noch das Vorfahrtberechtigte Boot der Crew der Juellssand knapp passieren lassen. Wir belegten Platz 4.

Ergebnisse Rennen 1:

1. Peer Kock und Crew
2. Manfred König und Crew
3. Ragna Thönnessen und Crew



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann

Die zweite Wettfahrt wurde bei sehr schwachem Wind durchgeführt und stand wohl auch kurz vor dem Abbruch. Jedoch durchzogen immer wieder kleinere Windstreifen das Regattagebiet. Die Bahn wurde von der insgesamt guten Wettfahrtleitung verkürzt und das Ziel an die Luvtonne verlegt. Hier hatte die ein oder andere Crew allerdings so ihre Probleme mit einer „übermotivierten“ Besatzung eines Zielschiffes ;). Wir belegten Platz 9.

Ergebnisse Rennen 2:

1. Ragna Thönnessen und Crew
2. Dirk Strelow und Crew
3. Johan Huhn und Crew

Nach dem zweiten Tagesrennen folgten eine längere Pause sowie ein 180 Grad Winddreher. Der Wind „schief“ kurz ein und setzte danach komplett aus der entgegengesetzten Richtung kräftig ein. Verhältnisse ähnlich wie am Gardasee in Italien.

Im Gegensatz zu den ersten beiden Wettfahrten wurde die Regattabahn jetzt voller. Neben der J/24 Klasse starteten nun noch die Klassen Drachen (38 Boote), Starboot (19 Boote) und Melges 24 (12 Boote) im Rahmen des FSC Pfingstcup 2013.

Aufgrund der instabilen Wetterlage und mit knapp 100 Booten am Start war die Wettfahrtleitung bemüht einen zügigen Rennablauf zu gewährleisten.



Die Kurse wurden so geplant und gelegt das alle Boote möglichst innerhalb von 15 Minuten im Ziel waren. Es wurden Kurse mit „Innerloop“ und „Outerloop“ gewählt. Die dritte und vierte Wettfahrt für die J/24 Klasse wurde bei dann guten und konstanten Windverhältnissen durchgeführt. Auch hier lag das Feld insgesamt wieder dicht zusammen, so dass an der Spitze wieder die Führungen wechselten. Wir belegten Platz 4 und 8.

Ergebnisse Rennen 3:

1. Simon Grotelüschen und Crew
2. Jan Kähler und Crew
3. Peer Kock und Crew

Ergebnisse Rennen 4:

1. Stefan Karsunke
2. Peer Kock und Crew
3. Simon Grotelüschen und Crew

Gesamtergebnis nach 4 Wettfahrten

1. Simon Grotelüschen und Crew
2. Ragna Thönnessen und Crew
3. Jan Kähler und Crew

Nach den 4 Wettfahrten ging es ab in den Hafen, Boot abbauen und dann erst einmal unter die Dusche. Am Abend hatte der FSC für die Segler ein Buffet in der

Bootshalle organisiert. Bei gutem Essen und reichlich Getränken klang der Abend aus. Die Windvorhersage für den nächsten Tag war zu diesem Zeitpunkt schon „sehr durchwachsen“.

Sonntag (Tag 2)

Der Morgen begann nach kurzer Nacht mit einem guten Frühstück. Die Wettervorhersage ließ für diesen Tag nichts Gutes erahnen. Die Flensburger Förde hüllte sich am Morgen im dichten Nebel. Kein Wind, es folgte eine Startverschiebung auf die andere. Die Crews hatten eine entspannte (Frei-) Zeit über den gesamten Tag, da am Nachmittag die endgültige Verschiebung der 5. Wettfahrt auf den nächsten Tag verkündet wurde. Ein paar Stunden später kam der bewährte „Weber“ – J/24 Klassengrill wieder zum Einsatz. Vor der FSC Bootshalle startete der Klassenabend bei Wurst, Salat und Bier. In der Bootshalle fand am Abend eine kleine Party statt. Zur späteren Stunde nutzten viele Crews das Vereinshaus um den Tag endgültig ausklingen zu lassen.

Montag (Tag 3)

Nach ebenfalls wieder kurzer Nacht und gutem Jugendherbergsfrühstück wurde die Windvorhersage für den Tag diskutiert. Ein Blick auf die Förde und man brauchte eigentlich kein „Windfinder“. Die Flensburger Förde hüllte sich auch am diesem Morgen wieder im



dichten Nebel. Kein Wind. Die Startverschiebung ließ nicht lange auf sich warten. Die ersten Crews nutzen die Zeit und begannen, wie auch wir, die Unterkünfte zu räumen. Am späten Vormittag kam die Durchsage das es keine weiteren Wettfahrten mehr geben wird. Damit war der Stand vom ersten Tag nach 4 Wettfahrten (ohne Streicher) auch das Endergebnis der diesjährigen J/24 German Open 2013. Sofort nach der Durchsage wurde es am Land und auf dem Wasser hektisch. Jeder wollte jetzt so schnell wie möglich mit dem Boot



aus dem Wasser, um beizeiten die Heimreise antreten zu können. Der Veranstalter hatte für den Andrang am Kran vorgesorgt und u.a. mithilfe eines mobilen Telekrans eine zweite Kranmöglichkeit zur Verfügung gestellt. Dieses sorgte für einen reibungslosen

und relativ schnellen Ablauf trotz der hohen Anzahl an Booten.

Die Siegerehrung fand vor dem FSC Clubhaus statt. Während der Siegerehrung betonte der Veranstalter, dass die J/24 Klasse gerne wieder nach Flensburg kommen könnte und dann die Bar im Clubhaus auch über 24:00 Uhr hinaus geöffnet hätte.



Im Anschluss wurden die neuen Meister nochmal traditionell von den Anwesenden im Hafenbecken „geehrt“. Neu in diesem Jahr war, dass auch die Zweitplatzierten der Meisterschaft, in diesem Fall die (Vize-) Meisterinnen,



Den drei Erstplatzierten und hier insbesondere der Meistercrew um Laser Olympiateilnehmer Simon Grotelüschen von der Rotoman nochmal „Herzlichen Glückwunsch“!





Picture by Philip Nann

im Hafenbecken ebenfalls „geehrt“ wurden - die Damencrew der Juellssand. Wir kamen bei den insgesamt 4 Wettfahrten nie unter die ersten 3 und belegten am Ende Platz 5. Die Wettfahrtleitung hatte an den drei Tagen sicherlich keine leichte Aufgabe, aber hat jeweils die richtigen Entscheidungen getroffen. Die Ansagen der Wettfahrtleitung an Land, über die Entwicklung der

Windverhältnisse, waren darüber hinaus ein super Service für die Regattateilnehmer. Wir, und ich denke die gesamte J24 Klasse, möchten uns nochmal beim Flensburger Segelclub für die Gastfreundschaft und sehr gut organisierte Veranstaltung ganz herzlich bedanken. Die J/24 Klasse würde gerne zeitnah wieder nach Flensburg kommen wollen!

Team Günni

Pl.	Segel-Nr.	Steuermann			
1	GER 5420	Simon GROTELÜSCHEN	14	GER 5266	Stephanie KÖPCKE
2	GER 5313	Ragna THÖNNESSEN	15	GER 5073	Lars GIBBE
3	GER 5281	Jan KÄHLER	16	GER 3634	Paul OST
4	GER 4230	Peer KOCK	17	GER 4495	Peter LANGHANS
5	GER 5440	Matthias GARZMANN	18	GER 5269	Lars HÄGER
6	GER 5467	Manfred KÖNIG	19	GER 725	Corina THIERMANN
7	GER 5282	Dirk STRELOW	20	GER 1185	Wiebke SIEMSEN
8	GER 5381	Stefan KARSUNKE	21	SWE 5437	Andreas OLOVSSON
9	GER 5475	Frithjof SCHADE	22	GER 5210	Jaspar SEIDLITZ
10	GER 5316	Johann HUHN	23	GER 4839	Martin MASCHNITZA
11	GER 5412	Frank SCHÖNFELDT	24	GER 5147	Hans BOCK
12	GER 5386	Till POMARIUS	25	GER 5436	Peter GOLZ
13	GER 5438	Stephan MAIS	26	GER 907	Jörn DOMRES
			27	GER 5114	Lea-Katharina WITT

Kieler Woche



Picture by Philip Nann

Einer der Höhepunkte der Saison ist wie jedes Jahr die Kieler Woche. Nachdem wir bereits im letzten Jahr eine stattliche Anzahl an Meldungen hatten, wurden wir dieses Mal von 43 mit streitenden Teams erfreut. Nicht, dass uns diese Anzahl überrascht hätte... Aber zu der schon üblichen Anzahl heimischer Mannschaften, waren diesmal noch reichlich internationale Gegner erschienen. 8 Teams aus SWE, HUN, DEN, MON, NL und selbst Ikone Mike aus den Staaten, komplettierten das Feld.

Auf dem Wasser ging es wie immer sehr sportlich zu. Die obligatorischen Black Flag Starts waren ebenso präsent, wie die knappen Zieleinläufe des gesamten Feldes. Das Wetter hielt sich konstant. Konstant feucht. Ich tat mir selbst am meisten leid, und nicht nur einmal habe ich

geschworen, dass dies meine letzte Kieler Woche war. Wo wir es meist noch trocken über die Bahn geschafft hatten, erwartete uns an Land ein Regenguss nach dem nächsten. Ich möchte mal klar stellen, dass ich gegen Nässe auf dem Wasser nichts einzuwenden habe. Aber wenn ich mit dem Segeln durch bin, würde mir eine trockene Grillwurst schon ganz gut schmecken! Die Tage eins und zwei haben wir uns dann ziemlich wacker geschlagen. Danke, Tim, hast uns gut über den Parcours geschossen. Nach sechs Wettfahrten stand es im Duell mit dem Ex Weltmeister 3:3. Wir hatten permanent den Vorteil, dass wir uns ein zusätzlich wärmendes Leibchen überstreifen durften. Selbst nach dem dritten Tag war für uns noch alles drin. Ein ganz enges Board mit Peer und Mike im Dreierpack versprach



Picture by Philip Nann



Picture by Margit Farkas

einen spannenden letzten Regattatag. Team ROTOMAN hatte nur noch sehr theoretische Siegchancen. Die hatten wir dann nach einem total verpatzten ersten Start, verbunden mit Rang 12, ebenso. Allerdings hatte auch Mike einen kleinen Hänger. Vor dem letzten Rennen war fast klar, dass Opa diese Kieler Woche klar im Sack hätte. Aber denkste. Fairer Sportsmann wie er nun mal ist, machte er die ganze Angelegenheit im letzten Lauf mit Platz 8 noch einmal spannend. Half uns dann allerdings auch nicht mehr viel. Platz drei war für uns versöhnlich, aber zu mehr als Gesamtrang drei hat es dann nicht gereicht. Gratulation zum zweiten Kieler Woche Erfolg seiner Karriere.

Und was war sonst noch? Das obligatorische Steg Grillen oben am Hallenbad war wieder gut besucht. Herzlichen Dank allen Getränke Sponsoren. Und natürlich auch einen herzlichen Dank allen Helfern. Noch lange nach dem O'zapft wurden die Ergebnisse des Tages schön diskutiert. Die KV Vollversammlung war wieder gut besucht. Super, dass uns die Freunde vom Strander Segelclub den gesamten Raum zur Verfügung stellen konnten. Team Vorstand wurde entlastet und die Dinge, die uns am Herzen liegen erörtert. Vielen Dank für die rege Teilnahme.



Picture by Philip Nann

Rollo

Pl.	Segel-Nr.	Steuermann	Pkt.			
1	GER 3117	Peer Kock	39.0	22	GER 1185	SIEMSEN Wiebke 185.0
2	GBR 4242	Mike Ingham	41.0	23	GER 5147	Hans Bock 206.0
3	GER 5281	Jan KÄHLER	43.0	24	GER 725	Corina THIERMANN 215.0
4	GER 5420	Tobias Feuerherdt	47.0	25	GER 4401	Matthias VAN HOLT 219.0
5	GER 5475	Frithjof SCHADE	55.0	26	GER 4495	Peter Langhans 223.0
6	MON 5452	Dennis FREDERIKSEN	58.0	27	SWE 5437	Andreas OLOVSSON 225.0
7	GER 5412	Frank Schönfeldt	60.0	28	GER 5210	Daniel WIEGAND 242.0
8	GER 5282	Dirk STRELOW	70.0	29	GER 5269	Lars HÄGER 249.0
9	HUN 11	Farkas LITKEY	72.0	30	SWE 982	ENGELS Tom 251.0
10	GER 5386	Till POMARIUS	95.0	31	GER 1603	Marc CHRISTIANSEN 253.0
11	GER 5381	Stefan KARSUNKE	107.0	32	GER 5114	Lea-Katharina Witt 272.0
12	GER 5467	Manfred KÖNIG	112.0	33	GER 4839	Martin Maschnitza 278.0
13	GER 5316	Johann HUHN	112.0	34	GER 3634	Paul OST 279.0
14	GER 6266	Jan-Hendrik FRANZEN	117.0	35	GER 5025	Roland Hauptmann 283.0
15	SWE 4896	Per-Håkan PERSSON	138.0	36	GER 5314	Michael LANGHANS 285.0
16	NED 60	Erik JEURING	141.0	37	GER 5049	Marvin Gallinger 298.0
17	GER 5073	Lars GIBBE	156.0	38	GER 5279	STUPPERICH Rolf 317.0
18	GER 5266	Stephanie Köpcke	158.0	39	GER 5436	Peter Golz 321.0
19	GER 5330	Jonas HUMMELT	162.0	40	GER 5434	Ponke KRÜGER 323.0
20	GER 5440	Matthias GARZMANN	176.0	41	GER 4840	Caroline STELLBAUM 327.2
21	GER 5313	Ragna THÖNNESEN	180.0	42	GER 907	Jörn DOMRES 331.0
				43	DEN 5380	Paol HÖLZER 345.0



Warnemünder Woche 2013

Beginnen wir mit dem letzten Tag der Warnemünder Woche. Denn die Crews, die dabei waren, werden den 14.07.2013 so schnell nicht vergessen. Ich weiß nicht mehr wie stark der Wind war. Jedoch so stark, dass die Klassen, welche ausreichend Wettfahrten für einen Streicher beisammen hatten im Hafen blieben. Das waren alle, außer die J24. Es war also irgendwas zwischen segelbar und eben nicht. Viel Wind kann man ja auch auf einem Binnenrevier bekommen, aber wenn dieser Wind in Warnemünde aus Nordwest weht, dann steht zudem eine ansprechende Welle zur Verfügung. Kurz gesagt: es war richtig nett. Am Ende des Tages hatte jederviel zu erzählen. Leider mussten einige Crews auch von Bruch oder Seekrankheit berichten, wie ein Blick auf die Wettfahrtergebnisse zeigt. An jenem Sonntag erhielten die Teilnehmer in beiden Wettfahrten eine Lehrstunde durch das Team Rotoman. Während die

Plätze zwei bis neun hart umkämpft waren, enteilt die Rotomänner uns allen auf beeindruckende Weise. Die Ergebnisse und Verläufe der vier Wettfahrten am Sonnabend waren im Prinzip ähnlich. Doch durch zwei Frühstarts der Herren vom BSC standen am Ende andere vorne.

Die Warnemünder Woche hatte zu Beginn der Saison den Faktor 1.25 bekommen (Seerevier u.a.). Neben den tollen Segelbedingungen und dem lebendigen Landprogramm, mag dies den Anstoß dazugegeben haben, dass dieses Jahr nicht um den Status einer Ranglistenregatta gezittert werden musste. Das war sehr erfreulich. Ich hoffe, dass 2014 mehr Crews in den Genuss der Warnemünder Woche kommen.

Gewonnen hat die Warnemünder Woche 2013 „Quick & Dirty“ mit einer souveränen Serie. Glückwunsch Dirk, Elmar, Beni, Nils und Jan!

Hungriger Wolf



Picture by Pepe Hartmann



Picture by Pepe Hartmann



Picture by Pepe Hartmann





Picture by Pepe Hartmann



Picture by Segler-Zeitung

Pl.	Segel-Nr.	Steuermann	Pkt.			
				9	GER 4401	Matthias van Hooft 44
1	GER 5282	Dirk Strelow	14	10	GER 5049	Janna Kruhl 44
2	GER 5475	Frithjof Schade	17	11	GER 725	Corina Thiermann 49
3	GER 5316	Johann Huhn	18	12	GER 4840	Caroline Steilbaum 57
4	GER 5420	Simon Grotelüschen	19	13	GER 4839	Martin Maschnitz 82.0
5	GER 5266	Stephanie Köpcke	19			
6	GER 5438	Stephan Mais	24			
7	GER 5210	Jaspar Seidlitz	29			
8	GER 5313	Ragna Thönnessen	43			

Anwälte gibt es wie Fische im Meer aber einige haben mehr Biss



++ Steuerrecht und Besatzung
 ++ Gesellschaftsrecht
 ++ Forderungseinzug
 ++ Strafrecht
 ++ Allgemeines Privatrecht

„Biss bald!“

KERSCHIES
Rechtsanwälte

Rechts- und Steuerberatung

Kerschies Rechtsanwälte
 Holstenwall 10
 20355 Hamburg

T: 040 - 38 68 706 00
 F: 040 - 38 68 706 99
 E: info@kerschies.com
 www.kerschies.com



IGW Ventilatoren

WHDZ & TIW

IGW Ventilatoren

Swedish Open

Was haben wir uns auf Schweden gefreut. Jedes Jahr wieder. Immer wieder im August. Besagt doch jede zweite noch so alte Bauernregel, dass dann das Wetter einfach brillant schön sei. Unterstützt wurden diese Regeln durch die versammelte schwedische J/24 Equipe. Beinahe verschwörerisch hoben unsere Freunde die Hände gen Himmel, um vor sämtlichen höheren Gewalten dieses Universums zu bezeugen, dass es nichts schöneres geben kann, als den schwedischen Sommer im August. Und irgendwie kam es dann immer wieder anders. Und irgendwie hörten wir jedes Jahr wieder zwischen zwei Schauern, dass das momentane Wetter jetzt „aber wirklich nicht normal sei“. Jedenfalls nicht für den August (gelle, Marianne?). Die Aufregung war groß. Dieses Jahr also mal im Juli rüber machen. Die Küste vor Ystad hatten die meisten von uns auch noch nicht besegelt. Beste Argumente, die Swedish Open zu buchen. Im Vorfeld hatten wir von den Schweden gesteckt bekommen, dass man nicht recht zufrieden sei mit dem Support der Regattaleitung. Im Rahmen der Ystad Racing Week waren wir das Beiprogramm zur schwedischen Folkeboot Meisterschaft.

Die Wettfahrten waren von Donnerstag bis Samstag angesetzt, und zwar gemütliche zwei Stück pro Tag. Da half kein intervenieren bei der Wettfahrtleitung. Ebenso verpuffte der Einwand, dass im Startgeld doch bitte auch die Socials inbegriffen sein sollten. Und überhaupt, wenn man die Wettfahrttage auf Freitag bis Sonntag legen würde... Keine Chance. Die Würfel waren gefallen. Sportlich gesehen war die Veranstaltung dann auch eher etwas durchwachsen. Zehn Teams hatten den Weg nach Ystad gefunden. Dies allein war soweit ok. Zu zehnt kann man gut um die Wette fahren, und ich erinnere Regatten, wo wir weniger Schiffe auf die Bahn bekommen haben. Die Startzeit war mit zehn Uhr sehr kommod gelegt. Wenn der Kurs dann allerdings so gelegt wird, dass der Upwind Schlag bei 12 Knoten Wind in nicht weniger als 40 Minuten abzusegeln ist, ist das deutlich zu lang. Die Länge der einzelnen Wettfahrten lag bei 1,5 – 1,75 Stunden. Für Langeweile war also gesorgt. Wer nach der halben Startkreuz vorne war, wurde in der Regel auch nicht mehr eingeholt. Für die etwas schwächeren Rechenkünstler unter uns sei hiermit erwähnt, dass die Flotte also dann so ab 14hundert wieder im Hafen festgemacht hatte. Überfordert waren wir mit dem sportlichen Angebot nicht wirklich. Kommen wir also wieder zurück zum Wetter. Das war nämlich wie gemalt. Sonne satt. Shorty Wetter.



Picture by Margit Farkas



Picture by Margit Farkas

Hätte Team Süllberg das gewusst, die Augen hätten Ihnen getränt. Ein Wochenende Oberkörper frei. Herrlich. Man hatte also genug Zeit die Ausfahrt zu genießen. Die schwedische KV war am frühen Abend pünktlich bei uns, um ein Barbeque zu bereiten, oder Burger zu grillen. Dazu die eine oder andere Palette Bier, das Ganze barfuß im Sand, so war es gut auszuhalten. Abends wurden wir an den Strand gebeten. Um die überschüssige Energie abzubauen haben wir ein wenig Baseball gespielt. Mit Tennisball und Nudelholz – swedish style sozusagen. Die Veranstaltung war schön, die schwedische KV kümmerte sich rührend um uns, und machte das Event unvergesslich. Überschattet wurde die Regatta von der Entführung Le Tigre's. Die treue Seele Berlins wurde des Nachts vermutlich im Schlaf überrascht, betäubt und verschleppt. Sämtliche Versuche, ihn wieder zu finden scheiterten. Lösegeldforderungen wurden nicht gestellt. Man munkelt, dass Team JJ ONE im Frühjahr wieder für die italienischen Regatten gemeldet hat... Oh, ach ja. Apropos JJ ONE. Ein amtliches Endergebnis der Segelei gab es ja auch noch... Knapp zwar, aber bestimmt nicht unverdient, gewannen die Jungs um Frithjof die Serie. Durch dummerhaftige Fehler, bzw. zu langsames über den Parcours gegurke kamen wir mit dem STROLCH nicht über den fünften Platz hinaus.

GLEN auf sechs, und ALICE auf neun komplettierten die deutschen Ergebnisse. Der Dank geht an die schwedische KV fürs betreute Segeln. Der nächste Dank geht an den schwedischen Camper, der uns das Wochenende mit Strom versorgte. Ich habe die Rechnung mit acht Dosen Bier beglichen. Ich bin mir sicher, die Euro 2014 ist zwar wieder im August, aber die Deerns und Jungs haben eine zehnte Chance verdient. Wir sind dann wieder dabei!

Oste Strolch

Pl.	Segel-Nr.	Steuermann	Pkt.
1	GER 5475	Frithjof Schade	8
2	SWE 330	Anna Gunnarsson	9
3	SWE 4896	Per-Håkan Persson	13
4	MON 5452	Dennis Fredriksen	24
5	GER 4495	Peter Langhans	26
6	GER 1185	Wiebke Siemsen	27
7	SWE 5437	Andreas Olovsson	28
8	SWE 982	Tom Engels	37
9	GER 5114	Lea-Katharina Witt	38
10	SWE 994	Liselotte Sjöberg	50



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



iD'S
www.idsgmbh.com

IHR PARTNER FÜR NETZWERKE

Service

- ✓ Consulting
- ✓ Netzwerkwartung
- ✓ Support Hotline
- ✓ Netzwerk-Design
- ✓ Vor-Ort-Installation
- ✓ Implementierung
- ✓ Netzwerkleihstellung
- ✓ Logistikdienstleistung
- ✓ WLAN-Ausleuchtung

Über uns

Als erfahrenes Dienstleistungsunternehmen bieten wir professionelle Systemintegration, sowie Netzwerkbetreuung, -optimierung und -modernisierung Ihrer IT-Infrastruktur.



Durch stetig wachsende Anforderungen unserer Kunden haben wir unser eigenes Support- und Wartungsprogramm „iDS-Smartnet“ entwickelt, mit dem Sie über 50% der Wartungskosten Ihres Netzwerkes einsparen.

Nur die regelmäßige und fachgerechte Wartung Ihrer aktiven Netzwerkkomponenten garantiert die höchste Verfügbarkeit Ihrer IT-Infrastruktur.

Weitere Informationen erhalten Sie jederzeit gerne von unserem Service-Team.

www.router-agent.de

Router Agent - Europas größte Online Plattform für gebrauchte Cisco-Hardware.

www.psidrucker.de

In unserem PSi-Shop erhalten Sie alles rund um Nadel- & Matrixdrucker von PSi.



Inter Data Systems GmbH - Am Kreuzstein 82-84 - 63477 Maintal
Tel.: 06109-7668-0 E-Mail: info@idsgmbh.com Web: www.idsgmbh.com

AVAYA - CISCO - ENTERASYS - EXTREME NETWORKS - HP - IRONPORT - JUNIPER - NORTEL



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



Picture by Philip Nann



DENTAL LABOR BOCK

- CAD-gefrästes Zirkon
- weiß • biokompatibel • bezahlbar
- Zahnersatz auf Implantaten

Tel. 04121 - 1500

Wedenkamp 20 • D-25335 Elmshorn
kontakt@dental-labor-bock.de
www.dental-labor-bock.de

Schöne Zähne - schönes Lächeln

J/24 Weltmeisterschaft 2013 - Howth, Irland



Die WM in Irland war und ist eines der definierten Highlights des Jahres. Am Donnerstag kam die Crew in Howth/ Dublin an. Die Vermessung war wie gewohnt mit einer Menge warten verbunden. Diese Zeit überbrückten wir entsprechend tapfer mit ein wenig heimischen Astra. Das hatten wir uns auch wirklich verdient. Die Waage hatte uns im ersten Anlauf durchgewunken. Grund für die Federleichtigkeit im Crewgesamtgewicht natürlich wieder einmal unser Ballett-Ass Body Calle vom Vorschiff. Da wir beim Vermessen nicht besonders auf Hektik gesetzt haben, kamen wir dann am Freitag ins Wasser. Nach dem Kalender 3 Tage Training auf dem berühmten Starkwind-Segelrevier vor Irland. Der erste Trainingstag wurde wegen komplett eingeschlagenem Wind abgebrochen. Samstag waren dann zumindest ein paar Schläge möglich, bevor es wieder ganz still wurde. Sonntag ähnliche Bedingungen. Das Practice-Race verlief hingegen ordentlich. Höhe und Speed stimmten zum gros des Feldes. Die Aussicht für den Wind am Montag waren etwas verhalten. Es kündigten sich sehr leichte Winde an. Somit

begann das Event mit einer Startverschiebung. Um kurz nach 12h setzte sich dann ein steter Wind durch und es konnte angeschossen werden. Bei ca. 5-7 kn Wind wurden zwei Rennen gefahren. Beim ersten Rennen kamen wir etwas ungünstig vom Start weg und hatten alle Mühe, uns in diesem starken Feld wieder nach vorne zu kämpfen. Eine Platzierung um den 15. Platz war für uns ein guter Start in die WM. Das zweite Rennen wurde noch viel geilerer. Denn der Start ging gut. Tim und Calle konnten sich also voll auf die Taktik und Strategie konzentrieren und mussten uns nicht aus der dritten Startreihe operieren. Irgendwie lief das alles. Dreher spielten mit. Tide wie erwartet, Linksfahren (klar: weil Irland)... wir fuhren einen sensationellen vierten Platz in Rennen zwei. Mehr wurde an diesem Tag nicht gesegelt. Die Astra-Stressbewältigung beim Reinfahren schmeckte bei diesen Ergebnissen gleich doppelt gut. Die Wettervorhersage hatte es bereits vermuten lassen. Der zweite Tag auf dem Wasser war ein Tag ohne Rennen. Es gab zwar einen Start, die Wettfahrt musste aber nach der ersten Kreuz aufgrund des vollkommen einschlagenden Windes abgebrochen werden. Unser

Glück, denn zwar waren wir am ersten Fass noch gut dabei. Haben dann aber einen 100% toten Winkel erwischt, dass wir beim Abschluss des Rennens an einer derart exponierten Stelle lagen (wenn man das Feld von hinten betrachtet)... wie gesagt: Glück gehabt. Der dritte Tag der WM begann inzwischen wie gewohnt. Startverschiebung für zwei Stunden. Dann endlich wurde das Feld aus dem Hafen geschickt und konnte noch drei gute Rennen segeln. Der Wind drehte dabei das erste Mal während dieses Events ein wenig auf und bei ca. 17 Knoten herrschten Bedingungen, wie man sie von Irland erwartet hat. Wir fuhren mit den Platzierungen 10, 18, 17 eher solide

Intensität sehr un stetig. So dass wir das Vorsegel dreimal gewechselt haben. Es ging wirklich von entspannten 6-8 Knoten bis über 25 ständig hin und her. Die Shiften selbst wurden von der Wettfahrtleitung wie auch die anderen Tage immer gut berücksichtigt. Echt gut. Unsere Platzierungen waren auch ok, so dass wir letztendlich auf dem 10. Platz landeten. Die ROTOMAN machten quasi die Hälfte und wurden Fünfter. Eine wirklich gute Leistung. Glückwunsch Jungs! Ach ja, erster Tim Healy (USA), zweiter Maurizio Santa Cruz (BRA). Das nahezu mediterrane Wetter mit Sonne und wenig Wind machten alles etwas unrisch, aber über Sonne werde ich mich bestimmt nicht echauffern.



Ergebnisse ein. Lagen zusammen mit dem guten ersten Tag aber noch immer auf dem 11. Gesamtplatz. Tag drei war eher unspektakulär. Mittlere Winde, leichte Shiften (auf welche die wirklich kompetente Wettfahrtleitung stets schnell und gut reagiert hat) und drei Rennen. Der letzte Tag hatte es in sich. Der Wind war im Bezug auf

Zusätzlich war das Event in Irland mit viel Herzblut organisiert, was man an allen Ecken und Enden merkte. Die Bierpreise waren durch den Club selbst für deutsche Verhältnisse moderat und die Wettfahrtleitung, wie zwischendurch erwähnt, ebenfalls ein echtes Highlight. Diese hat in schwierigen Bedingungen ein wirklich gutes Event segeln lassen.

Süllberg

1st	USA	5235	Tim Healy	38.0	21st	GBR	4271	David Cooper	173.0
2nd	BRA	37	Mauricio Santa Cruz	42.0	22nd	IRL	4794	Flor O'Driscoll	176.0
3rd	USA	5432	Travis Odenbach	44.0	23rd	JPN	5260	Koji Matsumoto	177.0
4th	GBR	5219	Ian Southworth	53.0	24th	GER	5386	Till Pomarius	182.0
5th	GER	5420	Simon Grotelüschen	73.0	25th	IRL	5278	JP McCaldin	197.0
6th	USA	5399	Keith Whitemore	77.0	26th	GBR	4177	Nick Phillips	212.0
7th	GBR	4247	Bob Turner	83.0	27th	IRL	680	HYC U25 Keelboat Team	213.0
8th	ITA	416	I Bonanno	88.0	28th	IRL	4215	Murphy/Darrer	226.0
9th	USA	58	Tony Parker	114.0	29th	GBR	4232	Jim Anderson	232.0
10th	GER	5381	Stefan Karsunke	115.0	30th	GBR	4270	Roger Morris	241.0
11th	PER	4618	Luis Olcese	122.0	31st	FRA	4934	Garcia/Vauléon	242.0
12th	GBR	4064	John Allen	132.0	32nd	GBR	4248	Adrian Bennett	246.0
13th	GER	5475	Frithjof Schade	144.0	33rd	IRL	4212	Noel Davidson	246.0
14th	GER	5316	Johann Huhn	149.0	34th	GBR	4260	McDonald/Kerr	263.0
15th	NED	60	Muller/Jeurig	153.0	35th	IRL	418	John Hasson	266.0
16th	MON	55	Ian Ilsley	154.0	36th	IRL	39	Andrew Mannion	269.0
17th	GBR	4268	Paul Williams	158.0	37th	FRA	5148	Charles Gury	282.0
18th	MON	5452	Dennis Frederiksen	163.0	38th	IRL	191	Emmet Dalton	284.0
19th	IRL	4533	Mossy Shanahan	166.0	39th	GBR	4218	Finbarr Ryan	322.0
20th	IRL	7272	Stefan Hyde	172.0	40th	IRL	144	Brendan & Ruth Gallagher	341.0

J/24 Weltmeisterschaft 2013 - Howth, Irland



Picture by David Branigan/Oceansport.ie

Endlich war es soweit! Am 20. August machte sich das Team Rotoman zum absoluten Saisonhöhepunkt auf zur WM nach Irland. Die das Revier um die Halbinsel Howth, 15 km nordöstlich von Dublin, kannten wir bereits von der J/24 Europameisterschaft 2011 die wir als Vierter beenden konnten. Doch dieses Mal lag die Latte noch einmal ein gutes Stück höher, denn diesmal war es ja eine WM. Insgesamt waren 40, über den Qualifikationsmodus selektierte, Boote am Start.

Wir ließen das Vermessungsprozedere über uns und unsere Rennmaschine ergehen und konnten planmäßig am Freitag unser Training beginnen. Etwa 15 Boote hatten sich zum Aufwärmen zusammen gefunden und wir merkten schnell, dass unser gutes Bootshandling hier kein Vorteil, sondern Standard war. Nach dem Testrennen am Sonntag wurde es am Montag dann ernst.

Um allen die noch nie bei einer J/24 WM dabei waren eine Bewertungsgrundlage der Ergebnisse zu geben: durch die hohe Leistungsdichte ist die Fluktuation auf den vorderen Plätzen sehr hoch. Somit kann man sagen, dass ein Platz in der Top10 immer gut ist, ein Platz zwischen 10 und 20 so lala und oberhalb von Platz 20 eine Katastrophe wenn man oben mitspielen will. Zu letzterem gehören natürlich auch Frühstarts.

Für die ganze Woche war leichter bis gar kein Wind angesagt, so waren wir froh, dass es am ersten Renntag

besser als erwartet aussah und wir zwei Rennen bei leichten aber guten Bedingungen segeln konnten. Nach einem guten ersten Rennen war das zweite nur so lala und wir standen als 13. Auf der Tagesliste. Unsere Team-Kollegen von der Süllberg hatten gut vorgelegt und einen sensationellen vierten Platz im zweiten Rennen erkämpft. Nachdem Dienstag mangels Wind nicht gesegelt werden konnte ging es am Mittwoch mit drei Rennen weiter durch die Plätze 7, 14 und 5 konnten wir und auf Platz 7 in der Gesamtliste nach vorne arbeiten. Mehrere Teams verabschiedeten sich zu diesem frühen Zeitpunkt mit Frühstarts aus aussichtsreichen Positionen. Am Donnerstag wurden erneut drei Rennen gesegelt. Der Wind hatte bis auf 16kn in Böen aufgefrischt, sodass wir unsere Vorliebe für den oberen Windbereich mit den Plätzen 5, 13 und 5 untermauern konnten. Mit Gesamtrang 5 und punktgleich mit Platz 6 und 7 gingen wir in den letzten Tag.

Am Freitag sollte sich nun entscheiden wer oben bestehen kann. Auf den WM-Titel konnten sich noch drei Teams realistische Chancen ausrechnen, Tim Healy (USA) Weltmeister von 2010, Travis Odenbach (USA) und Maurizio Santa Cruz (Brasilien) Weltmeister 2007, 2008, 2009 und 2012. Doch auch dahinter war noch nichts entschieden. So lag die Top10 nur wenige Punkte auseinander und von Platz 11 bis 20 waren es nur 9 Punkte Unterschied. Wir starteten denkbar schlecht

mit einem Frühstart in den letzten Tag. Gut nur, dass wir uns unseren Streicher so zu sagen aufgespart hatten und nur einen 17. Platz mit in die Wertung nehmen mussten. Unglücklicherweise beendete einer unserer punktgleicher Konkurrenten, Bob Turner (GBR), Europameister von 2010, das Rennen als Zweiter. Auch ganz vorn wurde gepatzt, Travis Odenbach, der Führende der Gesamtwertung, fuhr einen 20. Platz ein, somit lag Tim Healy nun 6 Punkte vorm Brasilianer vorn. Es gab also ein alles entscheidendes Finale, so wie es sein soll. Der Wind hatte auf 16 Knoten in der Basis aufgefrischt und alle bis auf Travis Odenbach hatte das gesamte Feld auf die Fock gewechselt. Unser Start ging mächtig in die Hose und wir mussten uns erst drei vier Mal freiwenden bevor wir eine freie Spur fanden. Doch irgendwie passte dann alles: unsere Taktik-Abteilung verbrachte war Wunder und Simon und Jan-Marc brachten alle Boote um uns herum zum Verzweifeln. Glücklicherweise war es ein langes Rennen mit 5 Schenkeln und einer Bahnlänge von 1,6 Meilen. So arbeiteten wir uns immer weiter vor und konnten selbst den Führenden in der Gesamtwertung Tim Healy, Ian Southworth (Dreifacher J/24 Europameister) und die Italienische Crew La Superba (Europameister 2012) auf dem letzten Vormwindkurs passieren und rundeten als Erster die Leebahnmarke. Sofort splittete sich das Feld nach links und rechts auf und Tobi & Tobi mussten sich

entscheiden wen sie decken und welche Seite segeln wollten. Dazu kam, dass der Wind auf dem Vormwindkurs auf zwischenzeitlich 14 kn eingebrochen war. Dies sprach für einen Segelwechsel zurück auf die Genua, doch wir entschieden bei dem kleineren Vorsegel zu bleiben. Durch Winddreher kamen zusätzlich weitere Boote, die extrem nach rechts gesegelt waren, zurück ins Spiel und wir wurden vollen allen Seiten mehrfach attackiert. Doch konnten wir am Ende die Führung hauchdünn über die Ziellinie retten. Lustig: auch 2011 bei der EM hatten wir das letzte Rennen gewonnen. Die direkten Konkurrenten hatte auf dem letzten Vormwindgang auf die Genua gewechselt und einige das Rennen in den 20ern beendet. Im Hafen stand es dann endlich fest, wir hatten trotz Frühstart im ersten Rennen des Tages den 5. Platz in der Gesamtwertung verteidigt. Vor uns Tim Healy als Weltmeister 2013, Zweiter der Brasilianer Maurizio Santa Cruz, auf Platz drei Travis Odenbach (USA) und auf vier der Briten Ian Southworth.

Für uns, das Team Rotoman, der bisher größte Erfolg in der langen Crewgeschichte seit den Anfängen 1995 und für die Crew Simon Grotelüschen, Jan-Marc Ulrich, Tobias Feuerherdt, Tobias Peters und Justus Kellner eine großartige und lustige Zeit zusammen.

Euer Team Rotoman



Picture by David Branigan/Oceansport.ie

Hamburger Meisterschaft

Der frühe Vogel kann mich mal! Start am Samstag um 09hundert. Schlimm. War natürlich klar, dass ich unter den Voraussetzungen nicht an den Start gehen kann. - Denkstel!

Ruff der Karsunke doch mal wieder sehr rechtzeitig (am Mittwoch vor der Regatta) an, und befiehlt mir Anwesenheit. Was soll ich sagen? Hm Puh. Nun gut. Bevor er mich deswegen wieder zum Ar... der Klasse stempelt („unzuverlässig“, „macht nix“, „hat nie Zeit“, ...“), mal flink zugesagt. Natürlich keine Zeit zum Kranen gehabt. Haben die Jungs aber locker auch alleine hinbekommen. Und außerdem: wie hätte das denn ausgesehen, ich auf einem Segelboot, und um mich herum nur Regen, Graupel, überhaupt alles grau in grau. Ne ne neee.

Dann der letzte Versuch über facebook. Schnell auf der Eventseite mal die Meldung rausgehauen, dass der Start um zwei Stunden nach hinten verlegt wurde. Zwanzig Sekunden durchatmen. Und dann hättet ihr mal hören sollen, wie schön der Paech am Telefon ausrasten kann. Der war kurz davor, zum Proleten zu mutieren. Keinen Humor, die WL Garde heutzutage...



Picture by Margit Farkas

Ja, und dann sind wir Samstag und Sonntag tatsächlich und rechtzeitig losgesegelt. Immer schön brav hoch und runter. Mit alle Mann. Nur gestandene Mannsbilder. Gefühlte 300 Jahre Segelerfahrung an Bord. Bärtweise Seemänner um mich herum. Stephan, Dennis, Casi und Henning. Klangvolle Namen der Regattasegelei europaweit. Eigentlich war der Sieg nur eine reine Formsache.

Das erste Rennen haben wir natürlich auch gleich mal gewonnen. Alles war gut, wir waren schön und entspannt. Fast hätte ich mit freiem Oberkörper weiter gesegelt. Ja, und dann brach alle Ungerechtigkeit dieser Welt auf uns herein. 4 aus 5 lautete die Quote aus den nächsten Rennen. Will heißen, dass wir nur viermal zu früh losgefahren sind. Und weil sich echte Seebären natürlich immer bereinigen, war an den Gesamtsieg dann auch nicht mehr zu denken. Wie gut, dass ich mein Shirt anbehalten habe...

Bei besten Bedingungen wurden Samstag wie Sonntag je drei Wettfahrten gesegelt. Sportlich besonders hervor tat sich dabei der Henk. Der Wolf war natürlich auch nicht schlecht. Schön anzusehen war der Fight zwischen Avalanche und Luv, der erst in der letzten Wettfahrt durch Team Berlin entschieden wurde.

Der BSC hat sich mal wieder schön viel Mühe gegeben, und eine tolle Regatta veranstaltet. Zehn Teilnehmer waren am Start. Für dieses Jahr eine ganz gute Beteiligung, aber in 2014 kriegen wir da doch bestimmt noch ein paar mehr Nasen aufs Wasser, oder?

Ach ja, und einen hab ich noch... Nicht nur aussteigen und anschieben ist unfair... Auch motoren innerhalb der Vorbereitung ist definitiv nicht Seebär-like! Nääää?????

Süllberg

Dutch Open 2013 - Lelystad

Nach der Sommerpause wurden Mitte September endlich wieder die J's auf die Trailer verladen und auf ging's Richtung Holland.

Zu den Dutch Open in Lelystad vom 14. bis zum 15. September waren 15 Boote gemeldet, davon fünf Deutsche Teams.

Nach einem herzlichen Willkommen der Gastgeber bauten wir die Boote und Zelte in einer Regenpause auf und trafen uns abends alle zum Ötti trinken im Festzelt. Zwei besonders Segelbegeisterte machten noch einen kleinen Ausflug mit den Optis der Segelschule und kundschafteten das Revier aus.

Am nächsten Morgen, als wir die Köpfe aus den Zelten steckten, erwartete uns wieder ein Stürmchen und Regen und auch das vor Ort organisierte Frühstück steigerte nicht unbedingt die Motivation. Aber zusammen nass ist fast trocken und so machten wir uns nach einer kurzen Steuermannsbesprechung auf den langen Weg zur Racing-Area.

Bei konstantem Wind wurden die beiden ersten Wettfahrten gegen Mittag gestartet, die Dirk Strelow mit seiner Crew souverän gewann.

Später nahm der Wind weiter zu und drehte stark rechts. Da die Regattaleitung die Bahn während der dritten Wettfahrt nicht verlegte, wurde der Spikurs zu spitz und wir fuhren die Bahn eher auf halbwind ab. Wir kamen

als drittes an der Luvtonne raus, entschieden uns gegen den Spi und setzten uns so an die Spitze des Feldes. Diese Position konnten wir halten und ersegelten einen ersten Platz.

Trotz der angesetzten fünf Rennen schickte uns die Regattaleitung nach diesem in den Hafen wo wir uns im Takeshi's Castle-Kinderparadies wieder aufwärmten. Als Abendprogramm gab es ein großes Barbecue.

Bei schönstem Spätsommerwetter standen Sonntag weitere vier Wettfahrten an: bei durchschnittlichen 15 Knoten Wind und bis zu 19 Grad Lufttemperatur brach immer wieder die Sonne durch die Wolkendecke.

Die Holländer legten eine sehr kurze Bahn aus und schossen die Rennen zügig nacheinander an. Dirk Strelow und seine Crew zeigten dem Feld erneut wo es lang ging.

Der Rückweg in den Hafen sorgte bei dem ein oder anderen noch für ein bisschen Nervenkitzel, als alle 15 Boote dicht an dicht und unter Spi durch eine schmale Enge drängelten. Schade, dass es davon keine Bilder gibt.

Wir gratulieren der Quick & Dirty zu ihrem überlegenen Sieg, den JJ's zu ihrem zweiten Platz und bedanken uns für ein tolles Event, zu dem wir gerne wiederkommen.

Alice



Picture by Margit Farkas

J/24 Europameisterschaft Monaco 2013



Picture by Margit Farkas

Rund 1400 Kilometer trennten die meisten der 22 deutschen Teams von der Cote d'Azur.

Angelockt von einer Verlängerung des Sommers, blauem Wasser und einem Teilnehmerfeld von 67 Booten sowie der Möglichkeit einmal seinen Sparstrumpf zu plündern und sein Geld dem Casino zu übergeben! Reizvoll! Also stand für uns so wie die meisten anderen deutschen Boote die Entscheidung schon früh in der Saison fest.

Nach einer langen Fahrt begrüßte uns der Yacht Club de Monaco bei Sonnenschein und keinem Wind. Das

zweite war nicht schlimm, so dachten wir, denn es sind noch drei Tage bis zum Practice-Race. „Bis dahin wird sich das mit dem Wind schon Regeln“- um vorzugreifen, man kann sich ja mal irren. Also bestand unsere erste Tätigkeit nachmittags um 14 Uhr eine halbe Stunde nach der Ankunft uns Bier zu ordern in den heiligen Hallen der schönen und reichen. Angenehm überrascht von den moderaten Preisen wurde unsere, von der langen Fahrt getrübt Laune immer besser.

Bezug der Ferienwohnung, Boot aufbauen und auf die anderen warten stand nun auf dem Programm. An



Picture by Margit Farkas

dieser Stelle ein riesiges und wirklich ernst gemeintes Lob an die Organisation. Trotz extrem beengten Verhältnissen, die Freunde vom HSC werden sich heimisch gefühlt haben, hat das Team um den ausrichtenden Verein es geschafft alles reibungslos zu gestalten und sie haben es verstanden durch zahlreiche Socials die Laune der Segler auf einem angenehmen Pegel zu halten. Nun aber zum eigentlichen Grund unserer Reise, dem Segeln. Fünf Segel und vier Wettfahrstage waren angesetzt. Der Wetterbericht verhieß allerdings nichts gutes. Wenig Wind ab und zu mal ein Gewitter. Und der Wetterbericht sollte recht behalten.

Jeden morgen das gleiche Bild spiegelglatte See. Erschwerend kam für die meisten Segler hinzu das die Startbereitschaft um 10 Uhr implizierte dass man sich jeden morgen in die monacische Rush Hour stellen musste. Zum Unmut vieler nur, um sich dann, dank mehrstündiger Startverschiebung mit Kaffee im Club die Zeit zu vertreiben. Erste Stimmen wurden laut die anzweifeln, ob man hier das eigene Revier nicht kennen würde.

Kam es dann zum Start, segelten wir meist mit extrem flauen Wind, gepaart mit starkem Strom.

Die Lieblingsaussage von Josh: "5 knots Wind" konnte nicht ernst genommen werden und wurde über die

Tage zu einem Running Gag.

Ein absolutes Novum war auch die Startlinie, welche in einer Wettfahrt 60 Grad zur Tonne bevorteilt war. Auch die Winddreher von mehreren 10 Grad sorgten teilweise für ordentliches gewürfelt.

Am Freitagnachmittag stand es dann fest, 8 Rennen wurden über die Bühne gebracht.

Jedoch muss auch festgestellt werden, dass der diesjährige Europameister aus England mit einer souveränen Serie von 23 Punkten gewonnen hat.

Zusammenfassend muss auch gesagt werden, das es zwar an vielen Ecken und Kanten geharkt hat und die Bedingungen teilweise grenzwertig waren aber segeln ist doch soviel mehr als das reine „um die Tonnen fahren“ und somit ist unsere Resumé der Veranstaltung, dass es uns riesen Spass gemacht hat mit so vielen tollen Menschen an diesem schönen Flecken Erde gewesen zu sein um mit und gegen Freude zu feiern und zu segeln.

Nach einer kurzen Schneeballschlacht und einem langen Stau sind wir und hoffentlich auch alle anderen Crews wohlbehalten wieder in heimischen Gefilden angekommen.

Viele Grüße und bis zur nächsten Saison.

GER 5438 Running Men



Picture by Margit Farkas





Senatspreis 2013

Vom 11. Bis 13. Oktober fand der Senatspreis am Wannensee statt.

Lange war nicht klar, ob während der J24 European Championship in Monaco genügend Teams in Berlin zusammen kommen würden. Schließlich konnten wir aber doch am Samstag mit acht J24 auf dem Wannensee starten. Dabei teilten wir uns die Regattabahn mit den H Booten, Starbooten und Saling.

An einem nebligen Herbstmorgen fanden wir uns also auf der großen Breite ein, wobei das Ufer in dichten Nebelbänken verschwand und die Boote auf der Havel wie Geisterschiffe aus dem Nebel auftauchten und verschwanden.

Im Gegensatz zum vorigen Wochenende wehte der Wind für Wannseeverhältnisse gleichmäßig, konstant und in ausreichender Stärke. So konnten wir um 11:20 als letzte Klasse an den ersten Start von drei Wettfahrten gehen. Mit neu zusammen gewürfelter Crew fielen die ersten Wenden und Spimanöver eher mäßig aus. Dennoch fanden wir schnell einen eigenen Rhythmus. Nachdem wir die ersten zwei Wettfahrten beendet

hatten wurde noch eine dritte gesegelt, um den guten Wind zu nutzen. Beim letzten Start konnten wir als Erste an der Leetonne starten. Am Ende des Tages lag die J aus dem JSC (GER 5210) mit drei ersten Plätzen vorne, gefolgt von der „highfive“ aus dem SVST und der „Hero“ von Roland Hauptmann. Wir behaupteten uns auf dem 5. Platz.

Bei Spanferkel und Freibier konnten alle Crews den Regattatag zusammen im BYC ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen starteten wir in einen schönen Herbsttag mit blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein. Leider ließ der Wind auf sich warten. Trotzdem versuchte die Wettfahrtleitung einen ersten Start, als nach einer Stunde Warten etwas Wind aufkam. Zu einem Start für die J24 kam es aber erst gar nicht. So wurde der Senatspreis mit den Ergebnissen vom Vortag beendet. So belegte die J aus dem JSC (GER 5210) den ersten Platz, gefolgt von der „highfive“ (GER 5147) des SVST und der „Hero“ (GER 5025) aus dem JSC.

Team Ziu



Picture by Philip Nann

Alsterglocke 2013



Picture by Andreas Lindlahr

Am 20. Oktober 2013, die Segelsaison neigte sich also mal wieder dem Ende zu, fand auf der Hamburger Außenalster zum dreißigsten Mal die Kultregatta „Alsterglocke“ statt. Über 500 Segler auf 88 gemeldeten Booten bewältigten bei lauen Temperaturen die ausgeschriebenen 16 Runden um die Alstertonnen. Unter ihnen waren dieses Jahr 18 J24, natürlich jeweils mit doppelter Crewbesetzung.

Die Crews segeln im Wechsel jeweils eine Runde, die große Herausforderung besteht daher weniger in der taktischen Bewältigung der typischen Alster-Dreher, sondern vielmehr in den fliegenden Wechseln der Crews am HSC-Steg. Gerade bei den J24 ist dies knifflig da schließlich 5-6 Crewmitglieder in der Wechselzone getauscht werden müssen. Der mündlichen Überlieferung zufolge, verging noch keine Alsterglocke ohne dass mindestens ein Segler den Absprung nicht meisterte und in der kühlen Alster baden ging. Und auch dieses Jahr führten die teils waghalsigen Manöver nicht nur zu nassen Füßen! Auf dem Hungrigen Wolf retteten sich verschiedene Crewmitglieder an die Reling geklammert nur knapp vor dem kühlen Nass der Alster und auch bei anderen Crewwechseln stockte den Zuschauern am Steg kurz der Atem bevor meist das große Gelächter ausbrach.

Da auch das gemütliche beisammen Stehen auf dem Steg bei Bier und Currywurst den Charme der

Alsterglocke ausmacht, gilt ein Wechsel wohl dann als besonders erfolgreich, wenn nicht nur das Boot schadenfrei an die wartende Zweitbesetzung, sondern gleichzeitig auch ein Bierbecher, ohne den Großteil des Inhalts zu verschütten, an den Wechelpartner übergeben wurde. Diese Kunst beherrschte vor allem die Crewbesetzung auf der Rotoman, welche vielleicht grade deshalb, hinter den Crews um Jan Kähler & Peer Kock sowie Frank Schönfeldt & Manfred König die Runden als dritt schnellste J24 beendete. Gesamtsieger der Alsterglocke 2013 wurden, mit fast 6 Minuten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten, Hans Genthe und Kai Schaefer auf ihrem FD.

Zwar wurden die meisten Boote von zwei J24-Stammcrews gesegelt, aber es traten auch ganz neue Teamkonstellationen auf, welche wohl zeigen wie freundschaftlich und familiär diese Veranstaltung ist. So segelten die „Wölfe“ mit ihren Vätern, die „Pinkies“ mit ihren Lebensabschnittsgefährten und die „JJs“ traten mit ihrem Sponsor auf.

Auch diese Saison stellte die Alsterglocke, trotz tollen Events wie Kieler Woche oder Europameisterschaft in Monaco, ein Highlight der Saison dar. Nicht unbedingt auf Grund der seglerischen Leistungen, dafür aber allemal, auf Grund der athletischen Darbietungen und der außergewöhnlichen Stimmung! Ich freue mich schon aufs nächste Mal!

Carlotta/RGT

Väterchen Frost

Draußen wird es kälter, Blätter fallen von den Bäumen, das nicht-segelnde Umfeld reagiert mit Unverständnis und Kopfschütteln auf die Ankündigung am Wochenende Regatta zu segeln – richtig: Väterchen Frost steht an! Dort, wo in jedem Frühjahr die Regattasaison der J24 beginnt, endet sie auch: auf der Außenalster in Hamburg. Ein Blick in die Meldeliste verriet, mit 29 Schiffen mal wieder ein neuer Rekord! Die große Horde wilder Segler/innen musste sich jedoch am Samstag zunächst mit einer Startverschiebung abfinden, heftige Böen fegten über die Alster und ließen uns im HSC-Saal verbleiben. Dort herrschte eine ruhige Atmosphäre, die nur vorübergehend – dann aber plötzlich – durch Raunen und hektisches Aufspringen unterbrochen wurde, wenn denn die mutigen Melges24 sehens- und anfeuerungswerte Showmanöver boten. Gegen Mittag hatte der Wind spürbar nachgelassen und so durften wir gegen 14Uhr doch noch zu unserem Saisonfinale starten. Ein Windmix für Fock und/oder Genua ermöglichte zwei Wettfahrten, in deren Pause wir kurzzeitig die schöne Sonnenuntergangsstimmung genießen durften. Unser (Früh-)Start im zweiten Rennen sorgte für schmunzelnde Gesichter bei den Konkurrenten, zeichnete sich doch ab, dass wir es etwas zu eilig hatten

(wir mussten es probieren, eine weitere Lücke gab es nicht!). Erst mit der Abenddämmerung legten wir im HSC an, dort folgte das obligatorische Essen. Die Freigetränke wurden dann, dank des ausgeübten Klassendrucks („sonst gehen wir jetzt“), zeitlich vorverlegt und einem gelungenen Start in den Abend stand nichts mehr im Wege. Dieser Klang, wie so oft, in klassenbekannterer Kiez-Lokalität aus.

Am Sonntag konnten wir der Segelsaison 2013 ein gebührendes Ende bereiten. Bei schönstem Herbstwetter und relativ konstanten 2-3 Windstärken – alsterlike natürlich „leicht“ drehend – wurden drei weitere Wettfahrten gesegelt. Insgesamt nicht zu schlagen und somit zum wiederholten Male Hamburger Meister wurde Frank Schönfeld mit Crew, auf den Plätzen folgten die Berliner JJ's und Peer Kock. Glückwunsch! Auch wir waren mit unserem 9. Platz zufrieden und durften sogar in der vierten Wettfahrt zwei Runden lang das Feld anführen – eine schöne, aber auch nervenaufreibende Erfahrung! Die Saison 2013 war eine tolle – die Klasse macht Spaß und es ist schön zu erleben, wie sie immer weiter wächst. Wer weiß, was über den Winter passiert...

Bis bald, Eure Avalancha.



Picture by Pepe Hartmann

Picture by Philip Nann



Picture by Margit Farkas

Pl.	Segel-Nr.	Steuermann	Pkt.			
1	GER 5412	Schoenfeldt, Frank	6	14	GER 4495	Langhans, Peter
2	GER 5475	Schade, Frithjof	11	15	GER 1185	Schleifer, Janne
3	GER 3117	Kock, Peer	12	16	GER 1603	Christiansen, Marc
4	GER 5420	Feuerherdt, Tobias	14	17	GER 5269	Haeger, Lars
5	GER 5282	Strelow, Dirk	21	18	GER 1078	Broehan, Jan-Hendrik
6	GER 5438	Mais, Stephan	22	19	GER 5279	Stupperich, Rolf
7	GER 5434	Koenig, Manfred	23	20	GER 3634	Ost, Paul
8	GER 5316	Huhn, Johann	29	21	GER 4839	Maschnitza, Martin
9	GER 725	Thiermann, Corina	34	22	GER 5239	Quandt, Heiko
10	GER 5313	Thoennessen, Ragna	36	23	GER 4840	Helms, Bjoern
11	GER 5386	Pomarius, Till	39	24	GER 5114	Witt, Lea-Katharina
12	GER 5147	Honnef, Nikolas	46	25	GER 4403	Barop, Jannik
13	GER 5073	Gibbe, Lars	47	26	GER 5436	Golz, Peter

Protokoll der Mitgliederversammlung Kiel-Schilksee, 28. Juni 2013

Versammlungsführer: Jan-Marc Ulrich (JMU)

Protokollführer: Johann Huhn

Beginn der Versammlung: 19:15 Uhr

Anzahl anwesenden Mitglieder: 56

1. Begrüßung

Begrüßung der anwesenden Mitglieder und Gäste. Der Start in die Saison 2013 ist für die Klassenvereinigung erfolgreich verlaufen. So konnten bei der Frühjahrsverbandsregatta, der Rupenhorn-Regatta, der German Open und der Kieler Woche hohe Teilnehmerzahlen vermeldet werden.

2. Bericht des Kassenwarts Lars Häger

Die Mitgliedsbeiträge wurden größtenteils rechtzeitig überwiesen. Der Kassenwart bittet bei Kontowechsel dies der KV mitzuteilen.

Der Kassenwart ruft dazu auf, dass neben den Steuerleuten auch die Crewmitglieder in die KV eintreten sollten.

Die Kasse der Klassenvereinigung ist mit ca. 2000 € überzogen. Dies rechtfertigt der Kassenwart mit besonderen Investitionen, wie dem KV-Grill und einer Buchhaltungssoftware. Diese Investitionen sollen sich durch geringere Ausgaben (Grillen anstatt Catering bei Veranstaltungen u.a.) in Zukunft schnell rentieren.

3. Bericht der Kassenprüfer Rolf Stupperich und Carsten Kerschies

Die Kassenprüfer berichten von der ordnungsgemäß

geführten Kasse der KV durch den Kassenwart. Die Kasse und das Konto der KV stimmen überein. Die Kassenprüfer empfehlen den Kassenwart zu entlasten.

4. Entlastung des Vorstands

Manfred König als Mitglied der KV beantragt den Vorstand zu entlasten.

Der Vorstand wird durch die anwesenden Mitglieder bei 4 Enthaltungen und 1 Gegenstimme entlastet.

5. Wahl des Vorstands (Wahlleitung: Manfred König)

Der Vorstand stellt sich geschlossen zur Wiederwahl. Die Kandidaten: Jan-Marc Ulrich (1. Vorsitzender), Stefan Karsunke (2. Vorsitzender und Technischer Obmann), Lars Häger (Kassenwart), Roland Böhm (Öffentlichkeitsarbeit)

Es haben sich keine weiteren Kandidaten gemeldet. Der Vorstand wird durch die anwesenden Mitglieder bei 4 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen wiedergewählt.

Die Kassenprüfer Rolf Stupperich und Carsten Kerschies werden ebenfalls durch die anwesenden Mitglieder bei 2 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen bestätigt.

6. Verschiedenes

JMU bedankt sich zunächst bei allen Helfern die sich auf den Veranstaltungen der Klassenvereinigung für die Teilnehmer und die KV engagiert einbringen.

Saisonverlauf 2013

Es wird zur Teilnahme an der Warnemünder Woche und den Swedish Open aufgerufen bzw. für eine zügige Anmeldung geworben.

Die Meldezahlen für die WM in Irland und die **EM in Monaco sind vielversprechend.**

Hervorzuheben ist ebenfalls das große und internationale Feld (43 Teilnehmer, 8 International) auf der Kieler Woche 2013.

German Open 2014

Der Vorstand ruft zu Vorschlägen für den Austragungsort der German Open 2014 auf.

Es werden Grömitz und Boltenhagen sowie Travemünde (im Rahmen der Travemünder Woche) und Warnemünde (im Rahmen der Warnemünder Woche) vorgeschlagen.

Bei der Terminfindung ist auf die Schulferien Rücksicht zu nehmen. In den Schulferien sind viele Mitglieder verhindert und könnten nicht an den German Open teilnehmen.



Picture by Margit Farkas

Entwicklung der Klassenvereinigung

Die Zahl der aktiven Crews steigt kontinuierlich. In Berlin gibt es bereits 10 Clubbote.

Aufgrund der starken Nachfrage sind Gebrauchtboote auf dem deutschen Markt kaum zu finden.

WM 2015

Die WM 2015 wird in Boltenhagen stattfinden.

Es werden mindestens 30.000 € benötigt um die WM auszurichten. Mit 50.000 € bis 80.000 € könnten darüber hinaus attraktive social-events organisiert werden.

Die Klassenvereinigung wird eine Sponsoring-Broschüre herausgeben und zeigt sich zuversichtlich bei der Suche nach Sponsoren. Konkret ist auf Audi als Sponsor zu hoffen.

Ein Helfer-Team wird zum Ende des Jahres zusammengestellt.

Neuigkeiten Internationale Klassenvereinigung

Um auf dem Laufenden über das internationale Geschehen bzgl. der J24-Klasse zu bleiben gibt es einen Newsletter der Internationalen Klassenvereinigung.

Die Teilnahme an der alljährlich stattfindenden Copa Mécico wird finanziell unterstützt. Dafür ist eine schnelle Meldung nötig. Termine und Fristen auf der Website der Internationalen-KV.

Neuigkeiten Technik/Class Rules

Die Stärke des Tauwerks unterliegt keinen Regularien

mehr.

Die Mitnahme eines zweiten Spinnakers bleibt verboten, da letztlich nicht ausgeschlossen werden kann, dass Segel für unterschiedliche Bedingungen hergestellt werden und innerhalb einer Regatta verwendet werden.

Frühjahrstraining Kiel

Es wird auch in 2014 ein Frühjahrstraining in Kiel geben. Ein Termin ist noch nicht gefunden.

Meldegeld Warnemünder Woche

Es wird angemerkt das das Meldegeld für die Warnemünder Woche ähnlich hoch ist wie für die Kieler Woche, obwohl die WaWo nur über zwei Tage geht.

Einhergehend mit dem ungünstigen Termin (Schulferien) kann dies zur recht geringen Teilnehmerzahl beitragen.

Ende der Versammlung: 20:30 Uhr



Picture by Margit Farkas

Titelträger der internationalen J/24-Klasse

Jahr	Weltmeister	Ort	Europameister	Ort	Kieler Woche	German Open	Ort
1979	Charlie Scott	Newport					
1980	John Kolius	San Remo					
1981	Mark Bethwaite	Sydney					
1982	John Kolius	San Francisco	B. Dunand	La Trinité			
1983	Ed Baird	Malmö	B. Dunand	Neuchatel			
1984	David Curtis	Poole	Francesco de Anglis	Neapel			
1985	Ken Read	Atsumi Nay	Laurie Smith	Cork			
1986	Ken Read	Newport	Ed Warwick	Scheveningen			
1987	Francesco de Anglis	Capri	Ed Warwick	Athen	M. Kimman		
1988	John Kostecki	Sydney	David Bedford	Cowes	Manfred König		
1989	L. Klein	Kingston	Ian Southworth	Sardinien	H. Albert		
1990	Jim Brady	Dublin	A.D. Vecchia	Kiel	Jim Brady		
1991	Ken Read	Athen	David Bedford	Cowes	Jan Kähler	Peer Kock	Hamburg
1992	Ken Read	Annapolis	Flavio Favini	Marstrand	Manfred König	Gunnar Lindhagen	Grömitz
1993	Ken Read	Abersock	Luca Santella	Monte Carlo	Manfred König	Arne Krogmann	Warnemünde
1994	Ken Read	Melbourne	Anders Edblad	Medemblik	Jan Kähler	Sten Hägar	Kiel
1995	Bill Fortenberry	Rochester	Stuart Jardine	Dun Laoghaire	Jan Kähler	Thomas Ross	Travemünde
1996	Chris Larson	Porto Rotondo	Vasco Vascotto	Marstrand	Thomas Ross	Thomas Cramer	Berlin
1997	Vincent Brun	Buenos Aires	Benoit Charon	Plymouth	Thomas Ross	Thomas Ross	Hamburg
1998	Terry Hutchinson	San Francisco	Benoit Charon	Le Crouesty	Frans v.d. Wel	Thomas Ross	Kiel
1999	Vasco Vascotto	Genua	Luigi Ravioli	Palermo	Frans v.d. Wel	Hauke Krüss	Travemünde
2000	Bread Read	Newport	Vasco Vascotto	Travemünde	Niklas Stenum	Stefan Lange	Travemünde
2001	Kazuyuki Hyodo	Osaka	Paolo Cian	Medemblik	Niklas Stenum	Manfred König	Warnemünde
2002	Brad Read	Kingston	Albert Kooijman	Dun Laoghaire	Leif Tom Loose	Manfred König	Flensburg
2003	Lorenzo Bressani	Medemblik	Lorenzo Bressani	Porto Rotondo	Albert Kooijman	Manfred König	Müritz
2004	Jens Honkanson	Noroton	Andrea Fornaro	Malmö	Jan Kähler	Jan Kähler	Neustadt
2005	Anthony Kotoun	Weymouth	Ian Southworth	Le Crouesty	Hauke Krüss	Jan Kähler	Berlin
2006	Mauricio Santa Cruz	Melbourne	Ian Southworth	Weymouth	Stefan Karsunke	Greg Wilcox	Flensburg
2007	Mauricio Santa Cruz	Nuevo Vallarta	Ian Southworth	Neustadt	Greg Wilcox	Peer Kock	Kühlungsborn
2008	Andrea Casale	Cannigione	Peer Kock	Balatonfüred	Greg Wilcox	Greg Wilcox	Grömitz
2009	Mauricio Santa Cruz	Annapolis	A. Tagaropoulos	Souda Bay	Peer Kock	Jan Hössemann	Travemünde
2010	Tim Healy	Malmö	Nathan Batchelor	Roompot	Ian Southworth	Peer Kock	Warnemünde
2011	Alejo Rigoni	Buenos Aires	Ian Southworth	Howth	Anna Gunnarson	Kai Mares	Berlin
2012	Mauricio Santa Cruz	Rochester	Ignazio Bonanno	Cannigione	Kai Mares	Kai Mares	Boltenhagen
2013	Tim Healy	Howth	Ian Southworth	Monaco	Peer Kock	Simon Grotelüschen	Flensburg

Impressum

Herausgeber:
Deutsche J/24 Klassenvereinigung e.V.
c/o Headquarters Hamburg
Jan-Marc Ulrich
Stadtdeich 27
20097 Hamburg
www.j24.de

Gestaltung/Umsetzung:
Headquarters Hamburg Werbeagentur
Jan-Marc Ulrich
www.hqhh.de
Redaktion:
Roland Böhm



Aufnahmeantrag

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich,

Vor-/Nachname (Firmenname bei Sponsoren):

Straße, PLZ, Ort:

Telefon privat/berufl.:

Fax privat/berufl.:

Telefon Mobil:

E-Mail:

Bootsname/Segel-Nr.:

Mitglied als:

 Crew Eigner jur. Person Sponsor

in die Deutsche J/24 Klassenvereinigung
aufgenommen zu werden.

Datum / Unterschrift:

Mindest-Beitragsätze (Stand 01.08.2008):

Crew-Mitglieder	EUR	30,00
Eigner	EUR	65,00
jur. Personen	EUR	90,00
Sponsoren (Banner auf www.j24.de)	EUR	100,00

Beiträge nach dem 30.09. sind für das laufende Jahr beitragsfrei. Beitrittserklärungen gelten immer für das Jahr in welchem sie ausgesprochen werden, Austritte immer zum 31.12. des laufenden Jahres.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Deutsche J/24 Klassenvereinigung e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Deutsche J24 Klassenvereinigung e.V., auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

IBAN:

BIC:

Mitglied als:

 Crew Eigner jur. Person Sponsor

Datum / Unterschrift:

Mandats-ID: WIRD SEPARAT MITGETEILT

Lars Häger • St. Georg Str. 19 • 20099 Hamburg • Tel.: +49 40-21057739 • Fax +49 3212/1038786 E-Mail: lars@j24.de
Bankverbindung: Deutsche J/24 Klassenvereinigung e.V. • IBAN: DE73430609672046851600 • BIC: GENODEM1GLS

Präzision bis
ins **Detail**

